

# Notebooks und externe Systeme

Es gibt mehrere Möglichkeiten, vorhandene Notebooks mit zusätzlicher Peripherie aufzurüsten. **MobbyDisk** und **MobbyCD** haben wichtige Vorteile.

Walter Fangl

Am Anfang war der Wunsch nach Mobilität. Der „Schleppbare“ äh pardon - der Tragbare Computer wurde erfunden. Große Kisterln mit Bildschirm (Röhre!) und XT- oder AT-Standardmainboards. Da hat man sogar Standard 8- oder 16bit Karten einstecken können!

Die langen Arme konnten mit Erscheinen der Portables schrumpfen. 286er- oder 386er-Rechner mit LCD hatten aber leider nur mehr maximal einem Steckplatz für Standard-Karten. Dann kamen die Notebooks - ohne jeden Steckplatz. Aber der kleine Mobile sollte ja auch Arbeitsplatz spielen können - nur, wie soll er da ans Netz der Firma oder wie sollte er Daten sichern?

## Docking Stations

sind über einen speziellen Bus-Kontakt am Notebook anzuschließen. Sie bieten im Gehäuse (auf dem das Notebooks steht) noch Platz für Standard 16-bit-Karten, für eine extra Festplatte und ein zusätzliches Laufwerk (Streamer oder CD).

## SCSI-Schnittstellen

Einige Notebook-Hersteller (z.B.: Texas Instruments, Hyper Book, u.s.w.) haben eine SCSI-Schnittstelle. Damit sind alle SCSI-Geräte verwendbar.

## Printer-Port-Systeme

Findige Leute erdachten sich die PrinterPort-Systeme. Über die Druckerschnittstelle eines Computers/Notebooks können nicht nur Daten ausgegeben, sondern auch eingelesen werden. Eine Reihe von interessanten Produkten werden dafür angeboten.

## PCMCIA

Als Ersatz für den Bus-Kontakt der Standard-PC's wurde für die Notebooks der PCMCIA-Standard definiert. (Heißt heute **PC-Card-Standard**.) In Scheckkartengröße erhält man da Netzwerkkarten, Fax-Modems, Gamecards, Speichererweiterungen und Festplatten. Der Schwachpunkt der Karten liegt im Kabelanschluß nach außen und im Speicherbedarf der Treiber. Das Positive ist, daß kein zusätzlicher Stromanschluß erforderlich ist.

## Übersicht über externe Systeme

Externe Systeme sind bei Notebooks zusammenfassend als folgende Varianten möglich:

### PrinterPort-System

- Anschluß an der Druckerschnittstelle. Für Netzwerkadapter, Festplatten, Wechselplatten, Streamer, CD-ROM.

**Nachteil:** langsamerer Datentransfer, abhängig von Druckerport

**Vorteil:** manche Systeme funktionieren mit Strom von Tastatur

### SCSI-Systeme

- Anschluß am SCSI-Kontakt bei einigen wenigen Notebooks

**Nachteil:** keiner

**Vorteil:** schneller Datentransfer, ideales Kontaktsystem !

### PC-Card (PCMCIA) SCSI-Adapter

- Für Notebooks, die keinen eingebauten SCSI-Adapter haben

**Nachteil:** Kabelkontakt, extra PC-Card Treiber

**Vorteil:** schneller Datentransfer

### PrinterPort-SCSI-Adapter

- Wird an die Druckerschnittstelle angeschlossen

**Nachteil:** wie PrinterPort-System, viel Kabel

**Vorteil:** vorhandene externe SCSI-Systeme können wahlweise als SCSI- oder als PrinterPort-System verwendet werden.

### PC-Card (PCMCIA) Adapter

- Anschluß im PC-Card-Schacht

**Nachteil:** wackeliger Kabelanschluß, Treiber

**Vorteil:** Karte im Notebooks = sehr mobil!

## Empfehlung

Müssen Sie mobil sein und wollen Sie eine externe Festplatte oder CD verwenden, dann wählen Sie PrinterPort-Systeme. Es gibt extrem kleine Varianten - **MobbyDisk** und **MobbyCD** - die auch schon mit Stromanschluß über den Tastaturkontakt funktionieren. Sie brauchen keinen weiteren Stromanschluß.

Soll wahlweise auf SCSI-Systeme zugreifbar sein, dann wählen Sie SCSI-Systeme und einen SCSI-PrinterPortAdapter - Trantor oder MobbySCSI - oder wenn Ihr Notebook das unterstützt, dann eine PC-Card für SCSI - Adaptec, Future Domain, EigerLabs u.s.w.

Haben Sie ein Notebook mit PC-Card-Einschub (PCMCIA) und wollen Sie nur ein CD-ROM dafür, gibt es bereits ein CD-ROM-Laufwerk von MCT, das ohne Stromkabel mit der PC-Card funktioniert.

Es gibt viele Kombinationsmöglichkeiten für diese Systeme, aber eines hat sich bewährt: Je simpler die Kombination, desto sicherer der Betrieb. Und vermeiden Sie Kabelsalat!

Viel Spaß und bleib' mobil! □